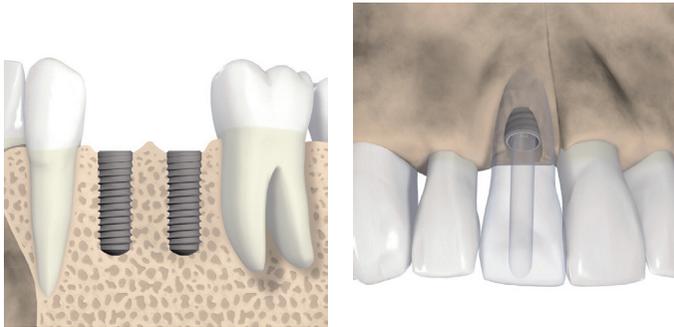




Was kostet die Behandlung?



© Institut Straumann AG, 2010.  
Alle Rechte vorbehalten.

Mit freundlicher Genehmigung der Institut Straumann AG

Die Implantatbehandlung wird nicht von der gesetzlichen Krankenkasse bezahlt. Falls Sie eine „Zahnzusatzversicherung“ besitzen oder privat versichert sind, sollten Sie den Kostenvoranschlag bei diesen Versicherungen vorab einreichen.

Ratenzahlung ist möglich,  
sprechen Sie uns einfach an.



Ihr Weg zu uns



Dr. Dr. M. Menzebach & Dr. W. Menzebach

Praxis für Implantologie  
Mund-, Kiefer- und  
Gesichtschirurgie / Oralchirurgie  
Digitale Volumentomographie

Praxis am Marienkrankenhaus

Lentzestraße 3 in 59494 Soest

Tel.: 02921 / 98 14 115

Fax: 02921 / 98 14 117

Mail: [info@mkg-menzebach.de](mailto:info@mkg-menzebach.de)

Web: [www.mkg-menzebach.de](http://www.mkg-menzebach.de)



Implantate

# Implantate



Liebe Patientin,  
lieber Patient,

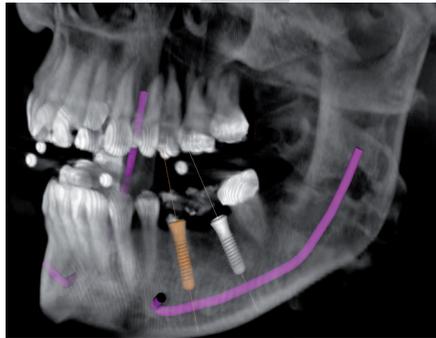
mit Hilfe dieser Broschüre möchten wir Ihnen  
das Thema „Zahnimplantate“ näher bringen.

Was ist ein Implantat?

Ein Zahnimplantat ist eine künstliche Zahnwurzel aus Titan. Die Form eines Implantates ähnelt einer Schraube. Das Implantat wird von Spezialisten in den Kieferknochen an die Stellen, an denen vorher Zähne saßen, eingebracht. Es stellt gewissermaßen die Wurzel Ihres neuen Zahnes dar. Auf das Implantat kann dann nach einer Einheilphase eine Zahnkrone aufgeschraubt werden.



Ist ein Implantat etwas für mich?



© Sirona

Zahnimplantate können in der Regel bei jedem Menschen über 17 Jahren eingebracht werden. Gerade Menschen mit höherem Lebensalter profitieren von Zahnimplantaten - häufig kann eine schlecht sitzende Prothese so wieder fest im Mund verankert werden, oder sogar ganz darauf verzichtet werden. Ihre Lebensqualität wird sich spürbar verbessern.

Oft ist ein Zahnverlust in jungen Jahren ein traumatisches Erlebnis. Gerade heutzutage stellen makellose Zähne ein Zeichen für Gesundheit und Erfolg dar.

Eine Zahnlücke konnte bisher oft nur durch eine Brücke geschlossen werden. Dafür müssen gesunde Nachbarzähne abgeschliffen werden - das muss nicht sein.

In diesen Fällen können Implantate die verlorenen Zähne ersetzen, ohne dass zusätzlich andere Zähne geschädigt werden.



Ist mein Kieferknochen stark genug für ein Implantat?

Um diese Frage schon vor der Implantation beantworten zu können, werden wir Sie eingehend untersuchen und gegebenenfalls eine dreidimensionale Röntgenaufnahme (DVT) Ihres Kiefers machen.

Sollte Ihr Kieferknochen an der Stelle, an der ein Implantat gesetzt wird zu schwach sein, muss er zusätzlich vor oder direkt beim Implantieren verstärkt werden. Dafür können verschiedene Methoden angewendet werden - wir werden Sie ausführlich beraten.

### CAD/CAM Implantologie - High Tech in der Implantologie

Um schon vor der Implantation die spätere Position der Implantate exakt festlegen zu können, besteht die Möglichkeit, die Operation virtuell zu planen. So kann der eigentliche Eingriff noch schonender und sicherer durchgeführt werden.

Herr Dr. Dr. Menzebach ist Spezialist in dieser Technologie und Autor von Fachartikeln zu diesem Thema. Wir werden Ihnen die Vorzüge dieses Verfahrens gerne erläutern.



Ich bekomme ein Implantat - wie funktioniert das?



© Institut Straumann AG, 2010.

Alle Rechte vorbehalten.

Mit freundlicher Genehmigung der Institut Straumann AG

Zuerst wird Ihr Behandler ein ausführliches Gespräch und eine Untersuchung Ihrer Kiefer durchführen, damit Ihnen Behandlungsvorschläge und alternativen aufgezeigt werden können. Zusätzlich wird eine 3D-Röntgenaufnahme (DVT) Ihrer Kiefer angefertigt, um das vorhandene Knochenangebot des Kieferkammes und die Lage wichtiger anatomischer Strukturen genau zu erkennen.

Für die geplante Behandlung bekommen Sie einen Kostenvoranschlag.

Das Einbringen der Implantate und der Knochenaufbau können sowohl in örtlicher Betäubung (Lokalanästhesie) als auch in Vollnarkose vollkommen schmerzfrei durchgeführt werden.

Nach einem Intervall von 3-5 Monaten können die Implantate dann mit Kronen oder Prothesen von Ihrem Zahnarzt versorgt werden.